

REITERALPE

Alpawand (1671 m), Nordwand

SL	Mtr.	Max.	obligat	schön	sicher	Expr.	Keile
14	400	VIII-	VII	*****	****	13	nein

IM RAUSCH DER TIEFE

Erstbegehung durch: Fritz Amann und Josef Brüderl am 16.08.2003.

Nach 5 Tagen Vorarbeiten, bei denen auch Rudi Wallner und Franz Mitterer halfen. Von unten erstbegangen.

Schwierigkeit: VIII- (Passage), öfter VII, meist VI, selten leichter (VII zwingend)

Wandhöhe: 350m, 400m Kletterlänge

Zeit: 6-8 Std.

Charakter: Sehr steile Plattenkletterei an wasserzerfressenem Fels. Die ersten fünf SL bieten steile Platten, die sehr wasserzerfressen und deshalb höchst genussvoll sind. Die dritte SL sucht sich den sichersten Weg durch eine Bruchzone. Die vierte SL überwindet ein imposantes Dach an seiner Schwachstelle (piazen!). Dann folgt eine teilweise schrofige Verbindungsseillänge zur wiederum sehr steilen „Headwall“, in der der Fels nicht mehr so extrem wasserzerfressen ist (deshalb auch schwerer als unten). Hier kann man „Platten-„ und „Tiefenrausch“ erleben. Im 8er-Wandl steckt ein zusätzlicher A0-Bolt. Die 10. SL ist die anspruchsvollste (ständig schwer). Insgesamt eine außergewöhnlich schöne Tour in einer steilen und eindrucksvollen Wand.

Der Fels ist im Prinzip fest und wir haben uns bemüht alles loses Zeugs in die Tiefe zu befördern (rote Stellen). Eindrucksvoll auch der riesige, noch nicht allzu alte Ausbruch rechts von der zweiten SL.

Mit 125 gebohrten Zwischenhaken gut gesichert. Erst ab ca. 16.00 Uhr in der Sonne. Die ersten sechs SL liegen in einer "Entwässerungszone" der Wand. Deshalb ist die Tour nach anhaltendem Schlechtwetter länger nass. Dann muss man einige schöne Tage abwarten. Nach einem Gewitterregen genügt ein Tag. Länger nass kann das Dach in der 4. SL sein.

Aufgrund des schwierigen Zustiegs, der Länge der Tour (erfordert Ausdauer!) und des ernsten Charakters der Wand nur erfahrenen Alpinisten zu empfehlen! Übrigens: mit Hornhaut an den Fingern macht's mehr Spaß!

Material: 13 Express, Bandschlingen zum Verlängern.

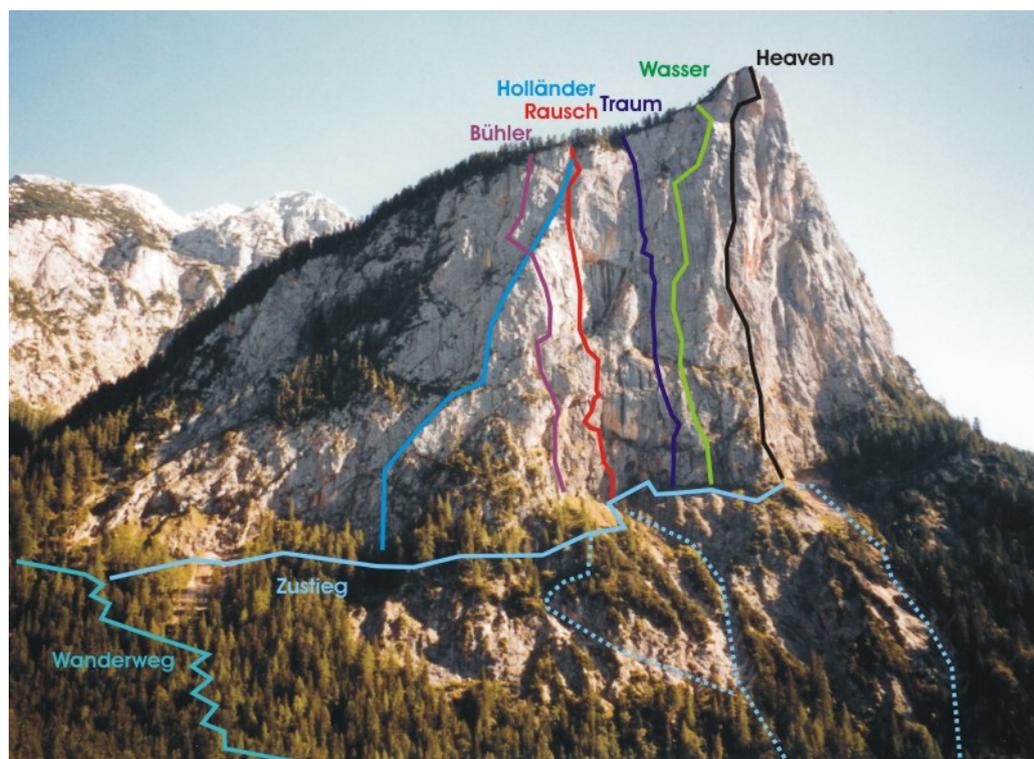
Zustieg: Von der Schranke in Reit (600 mNN) dem Alpasteig folgen (Weg Nr. 470). Vorbei am Schild „Achtung Felssturz“ in mehreren Kehren hoch. Wo der Alpasteig die linken Ausläufer der Alpawand fast erreicht (10 m unterhalb des oberen Felssturz-Schildes) ist Rucksackdepot (1100 mNN, 500 Hm; 1 Std.). Nun in den lichten Wald queren. Eine steile Schuttreise queren, wieder in Wald, bis man zu einer Grasrinne vor einem steilen Grasvorbau gelangt (10 Min., hier Einstieg "Holländer"). Nun den steilen Grasvorbau queren und immer auf Pfadspuren unter der Wand weiterqueren. Wo der Wald aufhört, zur Wand hoch. Hier ist der Einstieg der "Rausch der Tiefe". (1150 mNN, 550 Hm; insgesamt 1,5 Std.).

Abstieg: Abseilen möglich, aber nur im Notfall!

Besser vom Ausstieg über wunderschöne, vergessene Almböden zur Alpaalm absteigen: Von der Wand weg den Almboden queren. Der Almboden endet auf seiner südöstlichen Seite mit einer Steilstufe. Davor kann man ihn auf einem breiten Band bequem verlassen. Nun in östlicher Richtung in eine Senke, die man am linken Rand quert. Vor der Steilstufe über der Alpaalm auf Pfadspuren rechthaltend (südlich) hinab (rote Markierungen). Dann auf dem Alpasteig zum Rucksackdepot (45 Min.).

© Fritz Amann und Josef Brüderl, 2009

www.sowi.uni-mannheim.de/lessm/klettern.htm



Holländer

Bühlerweg

1500 m NN

Rausch

